

in seiner Wichtigkeit für die körperliche und geistige Ausbildung der Jugend, 1867; Der Eigensinn der Kinder, 1871; Die Hausmutter in der Kinderstube, 1874; Lieder für die Volks- und Bürgerschulen, 1879; Die Briefe des alten Lehrers H. an den jungen Lehrer Morgenbesser, in: Jb. für Lehrer, Eltern und Erzieher, Jg. 5-10, 16, 18, 19, 1838-54.

L.: *Extrabl. vom 17. 11. 1880: Jahresberr. der Knaben-Hauptschule (später Volksschule) in Wien I, Schulerstraße 20, 1868; Erziehung und Unterricht, März 1954 (mit Abdruck der Selbstbiographie von 1867); Wurzbach.*

**Hermann Josef, Mediziner.** \* Galosowitz (Schlesien), 20. 8. 1817; † Wien, 19. 10. 1902. Stud. an der Univ. Wien Med., 1843 Dr. med. Arbeitete dann als Externarzt im Allg. Krankenhaus, 1845-46 als Ass. an der Lehrkanzel für Staatsarzneikunde und 1846-57 als erster Arzt im Krankenhaus am Sonnenberge. 1858-88 Vorstand und Primararzt der Abt. für Syphilis im Wiedner Krankenhause. 1889 i.R. H.s Arbeiten richteten sich besonders gegen die Mercurialbehandlung der Syphilis.

W.: Die Behandlung der Syphilis ohne Mercur, 1857; Die Nachteile der Mercurialkur, 1859 (auch in italien. Übersetzung); Die Mercurialkrankheiten und deren Verhältnis zur Lustseuche, 1865 (auch in russ. Übersetzung); Über die Wirkung des Quecksilbers auf den menschlichen Organismus, 1873; etc. Zahlreiche Abh. in der „Allg. Wr. med. Ztg.“ und in anderen Fachz.

L.: *Eisenberg 2; Biogr. Jb. 1905.*

**Hermann Julius, Dombaumeister.** \* Wien, 2. 5. 1848; † Wien 1. 3. 1908. Stud. an der Techn. Hochschule und an der Wr. Akad. d. bild. Künste unter Siccardsburg und Fr. Schmidt. Seit 1870 war H. im Atelier Schmidts tätig, wo er auch verschiedene Arbeiten selbständig durchführte. Nach Th. Reuter leitete er die Bauführung der St. Antons-Kirche in Wien XV. (1870-75), und war auch mit dem Ausbau von Klosterneuburg befaßt (1876-80); seine wichtigste Tätigkeit war jedoch seit 1873 die Mitarbeit in der Dombauhütte von St. Stephan, wo er 1891 nach dem Tode Fr. Schmidts Dombaumeister wurde und die umfangreichen Restaurierungen (Singerator, Riesentor, Westfassade) allein weiterführte.

W.: Turm der Pfarrkirche Steyr, O.Ö.; Mitarbeit am Umbau der Minoritenkirche, Wien I; etc. Publ.: Aufsätze im Wr. Dombauvereinbl.

L.: *Wr. Ztg. und M.Pr. vom 3. 3. 1908; C. Vincenti, Wr. Kunst-Renaissance, 1876, S. 35; Österr. Kunsttopographie 23, 1931; Biogr. Jb. 1910; Eisenberg, Suppl. 1892; Kosel; Thieme-Becker.*

**Hermann Leo, Ps. Friedrich Leo, Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller.**

\* Wien, 6. 5. 1842; † Berlin, 2. 8. 1908. Wandte sich zuerst der milit. Laufbahn zu, schloß sich jedoch 1863 einer reisenden Schauspielerges. an und wirkte seit 1869 am Josefstädter Theater in Wien, 1870/71 am Theater an der Wien und 1871-83 am Burgtheater. Ab 1874 als Prof. für mündlichen Vortrag und dram. Darstellung am Konservatorium in Wien, ab 1890 am Sternschen Konservatorium in Berlin tätig. Neben seinen anerkannten Leistungen als Schauspieler, Regisseur und Sprecherzieher, arbeitete H. auch schriftstellerisch. Seine Lustspiele und Schwänke erlebten zahlreiche Aufführungen.

Hauptrollen: Duperron (Der arme Marquis), Cimber (Julius Cäsar), Cheops (Acho, der Priesterkönig), Schulmeister (Deborah), Franz Moor, etc.

W.: Heitere Vortragsgedichte, 3 Bde., 1895; Nach Tische (Lustspiel), gem. mit K. Gröber, 1904; Jeannette (Dramolet), 1904; etc.

L.: *Brümmer; Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; Kosel; Neuer Theateralmanach 1909, S. 172; Rub, S. 204; Winger; 175 Jahre Burgtheater, hrsg. von der Bundestheaterverwaltung, 1954; Smlg. Mansfeld, Wien.*

**Hermann Richard, Chemiker.** \* Graz, 14. 4. 1872; † Stretensk (Ostsibirien), 5. 2. 1916. Stud. an der Technischen Hochschule in Graz, 1903 Ass. ebenda, 1909 Dr. techn., 1905 Ass. am chem. Laboratorium der Österr. Versuchsstation und Akad. für Brauindustrie, 1907 Adjunkt und Leiter des chem. Laboratoriums daselbst. H.s wiss. Untersuchungen betreffen Gerste-, Malz- und Brauwasserfragen.

W.: Die Gerstenproteide, ihre Bedeutung für die Bewertung und ihre Beziehungen zur Glasigkeit der Gerste, gem. mit E. Prior, 1906; Die Ursachen der Gerstenglasigkeit, gem. mit E. Prior, 1908; Zur Extraktbestimmung in der Gerste, 1912; Über die Bestimmung der Wasserstoffionenkonzentration im Brauwasser, 1914; etc.

L.: *Allg. Z. für Bierbrauerei und Malzfabrikation 44 1916, S. 337.*

**Hermann von Hermannsthal Franz, Dichter.** \* Wien, 14. 8. 1799; † Wien, 24. 6. 1875. Sohn eines Beamten; stud. Jus und trat in den Staatsdienst, aus dem er 1864 als Sektionsrat des Finanzmin. schied. Formstrenger Lyriker und Dramatiker aus der Schule Platens.

W.: Gedichte, 1830; Die Blutrache (Drama), 1831; Mein Lebenslauf in der Fremde (Gedichte), 1837; Ziani und seine Braut (Drama), 1847; Die letzte Ravenswood (Trauerspiel), 1860; Ghaselen, 1872; etc.

L.: *Goedeke, Bd. 12; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle, 2, S. 817; Wurzbach; ADB.*